

ISDE 2008 Griechenland

Weihnachten ist vorbei und auch die Zeit des Wünschens. Jetzt kommt der Jahreswechsel und die Vorsätze. Ein guter Vorsatz wäre bei den Six Days in Griechenland teilzunehmen. 2008 ist die Teilnahme an der wichtigsten Enduroveranstaltung so leicht wie schon lange nicht mehr. Von 1. bis 6. September werden sich die Nationalteams der teilnehmenden Länder im nördlichen Griechenland in Serres treffen, 1500km von Österreich entfernt.



(Bild: Team 2006
Neuseeland)

Das letzte mal, dass Österreich bei den ISDN mit einem Trophy Team bei der Veranstaltung vertreten war ist schon eine Weile her, nämlich 1997 in Brescia. In den Jahren dazwischen schafften es leider nur Clubmannschaften mit drei Fahrern an den Six Days teilzunehmen und unvergessliche Erlebnisse und durchwegs achtbare Erfolge aus den

schönsten Ecken der Welt mitzunehmen. 2008 nach über 10 Jahren besteht wieder die Möglichkeit mit sechs Fahrern in Griechenland dabei zu sein.

Was brauche ich dazu, wie soll ich mich dafür vorbereiten und was wird es kosten!

Wer soll Fahren

Quer durch den österreichischen Motorradspport, von Rallye bis Trial. Jeder der sechs Tage motiviert Endurofahren und die Reifen unter 15min montieren kann. In Brasilien war der Everts und in Neuseeland der Smets mit dabei. Das Reifenmontieren werden die auch erst gelernt haben. Wenn mehr als sechs Fahrer sich melden können auch noch Clubmannschaften gemacht werden.

Die Nennung

Genannt wird in Österreich bei der OSK, die schickt die Nennung weiter an den Veranstalter. Ende April ist Nennschluss, bis dahin sollten die Fahrer feststehen. Wobei ein nachträglicher Austausch eines Fahrers auch noch möglich ist. Notwendig für einen Nennung im Trophy Team ist, die Staatsbürgerschaft (Reisepass), Führerschein, Zulassungsschein, grüne Versicherungskarte, ISDE Lizenz, eine Unterschrift unter den Anti Doping Code und die Bezahlung von den Nenngeld. Für einen Nennung in einen Club Team oder Marken Team, drei Fahrer, ist die österreichische Staatsbürgerschaft nicht notwendig. Auch wenn bei der Nennung noch nicht alles beisammen ist, spätestens bei der Abnahme ist alles vorzuweisen.

Die Veranstaltung

Das Rennen beginnt mit dem ersten Fahrtag am Montag und endet mit einen Abschluss Moto Cross am Samstag vor den meist nur noch eine kurze Etappe gefahren wird. D.h es werden

fünf wunderbare Endurotage nach klassischen Enduro Reglement gefahren. Die Abnahme vor den Rennen ist vom Veranstalter fix nach Nationalitäten eingeteilt und einen bestimmten Tag mit Uhrzeit zugeteilt. Meist ist die Abnahme in der Woche davor in der Zeit von Mittwoch bis Freitag. Samstag ist die Eröffnungsfeier und am Sonntag Ruhetag. Der wird meist dazu benutzt die letzten Vorbereitungen zu treffen oder die letzten Tests abzugehen. Mit An- und Abreise ist mit zwei Wochen zu rechnen exklusive Urlaub.

Wie schwer wird es werden

Die einzelnen Fahrtage werden auf verschiedenen Strecken ausgetragen die dadurch natürlich auch unterschiedlich schwer sind. So leicht wie bei einer ÖM wird es nicht werden aber mit einen EM Lauf lässt es sich gut vergleichen. Die Schwierigkeit besteht darin auch noch am sechsten Tag am Morgen frisch aus dem Bett zu steigen. Ein kleines Wehwechen am Montag wird zu einen großen Aua am Freitag. Griechenland und September sollte aber relativ trocken sein und mit richtiger Vorbereitung auch zu schaffen. Wenn aber doch etwas schief läuft darf bei den Rennen wo es voranging um die Teamwertung geht nicht Aufgegeben werden. Nur wenn der Arzt sich weigert einen Gasgriff mit einzugipsen oder das Motorrad nur noch mit Pressluft zu bergen ist darf zu den Betreuern gewechselt werden. Durchhaltevermögen und Teamgeist ist unbedingt mitzubringen.

Die Betreuung

Betreuer zu finden die sich eine Woche lang Urlaub nehmen um während den Rennen für einen da zu sein ist sicherlich eine der schwierigeren Aufgabe die für eine Teilnahme zu lösen ist. Pro Fahrer ist mindestens ein Betreuer notwendig, aber auch nur dann wenn der besonders leidensfähig ist. Der Betreuer ist an der ZK für alle Fahrer des Teams zuständig. Zwei sind sicherlich besser. Pro Runde sind bei der ISDE mit fünf ZKs zu rechnen, mit der Betreuung bei Start und Ziel sind dann mindestens sieben Betreuer notwendig. Der würde dann aber bei der ZK den ganzen langen Tag alleine stehen, also besser zwei Leute, dann ist auch mal Zeit für einen Kaffee. Hart wird es auch für die Betreuer weil sie die Ersten sein müssen die Aufstehen damit der erste Fahrer auch schon seinen Müsli Riegel an der ZK bekommt und die Letzten sind die schlafen gehen weil meist einer dabei ist der mit Überzeit ankommt. Zwischen Start des ersten Fahrers in der E1 und des letzten in der E3 können 3h liegen. Dazwischen müssen dafür sorgen dass auch am nächsten Tag alles fertig ist. Ein Fahrzeug pro ZK wird natürlich auch benötigt, das ist bei der Anreise zu bedenken, wenn Fahrer und Betreuer im selben Wohnmobil anreisen. Am besten ist es wenn der Betreuer Arzt ist und begeisterter Hobbymechaniker, oder umgekehrt.

Welches Motorrad

Das Rennen dauert sechs Tage, an jeden Tag gibt es am Abend 15min um das Motorrad für den nächsten Tag vorzubereiten. Das setzt voraus das mit einen Top vorbereitetes Motorrad an den Start gegangen wird. Ein drei Jahre altes Gerät mit irgendwelchen Bastellösungen ist genau so ungeeignet wie eines frisch aus der Kiste. Auch die extrem spezielle Auspuffanlage oder die WM Werksgabel ist ungeeignet wenn nicht an jeder ZK das Selbe als Ersatzteil nochmals liegt. Ein neues Motorrad wo alle Schrauben locker werden und das noch alle Kinderkrankheiten lässt das MX am Samstag recht weit weg erscheinen. MX Maschinen sind auch keine Enduromotorräder. Für ein Motorrad das ganz original ist lässt sich leichter ein Ersatzteil in einen Gebüsch finden.

Was brauche ich mit

Die Erfahrung hat gezeigt das mitnehmen besser ist als vor Ort kaufen. Für sechs Tage Motorradfahren sollte an jeden zweiten Tag ein neuer Hinterreifen und am dritten Tag ein neuer Vorderreifen reichen. Dazu natürlich zwei Garnituren Mousse und genug Silikongel. In Griechenland wird mit Steinen zu rechnen sein. Pro Tag einen Luftfilter, besser zwei, fertig mit Öl und Plastikeinsatz. Die Betreuer werden sicher keine einölen sonst haben sie nach sechs Tagen und 72 Luftfilter für die nächsten zwei Monate blaue Finger. Die 4T Fahrer Öl für einen Ölwechsel. Bremsbeläge werden auch einmal zu wechseln sein. Für jede ZK einen Benzinkanister und eine vorbereitete Kiste mit den Sachen die man an der ZK haben möchte (Brille, Handschuhe, Getränk, Painblocker, ...). Das sollte schon alles vor der Veranstaltung fertig sein, im Rennen bleibt meistens wenig Zeit sich um die Sachen zu kümmern. Auch ist nicht immer das Betreuer team da wo man die Sachen am Tag verbraucht hat.

Werkzeug, Tankmatten, Sturzteile usw. für die ZKs können mit anderen Fahrern gemeinsam genützt werden. Bei Start Ziel sollte jeder sein eigenes Werkzeug/Ersatzteile haben, nur mit seinen Lieblingsmontiereisen kann der Reifen in fünf Minuten gewechselt werden.

Was wir es kosten

Ein Motorrad wird sicher gebraucht, die Six Days sind im September bis dahin sollte ein 08 Modell schon halten, natürlich sollte vor den Rennen nochmals alles kontrolliert werden. KTM hat früher immer sehr gute Preise für Six Days Fahrer gemacht, jetzt kann mit ein wenig Verhandlungsgeschick und Glück sicher auch noch ein guter Preis verhandelt werden. Der große Nesuta wird aktiv am Rennen teilnehmen, vielleicht lässt sich da auch etwas mit Suzuki machen. Wenn für 2009 sowieso ein neues Motorrad vorgesehen ist, ist der kauf vor der ISDE sicher ein guter Weg, sonst sollte es möglich sein nach den Rennen das Motorrad geringfügig billiger wieder zu verkaufen. Rechne also das Motorrad nicht mit.

Fixkosten sind sicher

Die Nennung, ca. 700€

Die Lizenz, ca. 100€

Fünf Enduroreifen, ca. 300€

2x Mousse, ca.200€

100l Benzin, ca. 150€

Verschleißteile nach Bedarf. Bei den Six Days wo ich mitgefahren bin habe ich einen Kühlerschlauch und eine Kettenführung verbraucht. Bei KTM funktioniert der Service vor Ort sehr gut, der Preis war bisher auch immer super.

Dazu noch die Anreise, ca. 1500km/200€ mit dem Auto, und der Aufenthalt vor Ort. Noch ist auf der Veranstalterseite nichts zu finden ob es Camping Fahrerlager geben wird oder ob ein Zimmer notwendig ist.

Natürlich ist auch mehr als eine Ausrüstungsgarnitur für die Woche notwendig, da hat die Firma Auner für Six Days Fahrer in der Vergangenheit auch immer einen super Preis gemacht. Die Kosten möchte ich auch nicht mit einrechnen weil nicht jeder das Selbe kauft und die Sachen auch länger wie eine Woche halten. Habe noch Teile die ich 1997 gekauft habe.

Ein günstiger Urlaub nach den Six Days in Griechenland bietet sich an, in 70km ist das Meer erreicht.

Sponsoren

Unterstützung wird es erst dann geben wenn ein Team fest steht. Leider war es in der Vergangenheit immer so dass die meisten Fahrer erst gefragt haben was Sie bekommen bevor sie noch überhaupt entschieden haben teilzunehmen.

Die letzte Six Days wo ich mitgefahren bin war in Neuseeland, weiter weg ist fast nicht mehr möglich. Einfach und billig in der Organisation war es auch nicht. Trotzdem war es nachdem das Team fest stand möglich genug Sponsoren zu finden um nicht das komplette Jahresbudget

dafür zu verbrauchen. Für Neuseeland wurden wir unterstützt von der Firma KTM die den Transport der Motorräder organisierte und vor Ort mit Rat und Tat immer beiseite war, den MSC Mattighofen der bei den Nenngeld kräftig unter die Arme griff, die Reifen für das Team von VeeRubber, die Lizenz größtenteils von der OSK/ÖAMTC, das Teamshirt, Dekor und Plastik von KFZ Knopper und vielen weiteren Firmen z.B., Resch & Frisch, ES Electronics, Firma Auner, Firma Schophol, Elektro Haas, Metallwaren Fink, Agip Oberreiter, Bikerbar, Uvex. Jeder Fahrer war dafür zuständig das Geld ins Team kommt.

Meine Erfahrungen

Wenn ich nach den Six Days in meine Geldbörse gesehen habe kann ich sagen das mich meine ersten Six Days in Italien ca. 25.000 öS gekostet haben und die letzten in Neuseeland nicht ganz 3000 € Brasilien war auch irgendwo dazwischen, jeweils mit einem schönen Urlaub im Gastgeberland und unvergesslichen Erlebnissen.

In Italien einen Hasslinger der fast der erste Fahrer gewesen wäre der wegen zu viel Müsli zum Frühstück ausfällt weil er seinen ausgerechneten Tagesenergiebedarf zu Frühstück mit einen Kübel Müsli und Trockenbananen decken wollte. Erst als er sich die Sachen an der ersten ZK noch mal durch den Kopf gehen lies war alles wieder im grünen Bereich.

In Brasilien den Schopsi der seine SX Titanventile am fünften Tag schon in drei Minuten am heißen Motor einstellen konnte und dann aber leider doch noch aufgeben musste weil die Ventile schon lang wie eine Sektflöten waren und kein Platz mehr zum Nachstellen vorhanden war.

Meine ganz persönlichen aus Neuseeland, das ein angeschlagenes Kahnbein am ersten Tag, trotz der tollen Hilfe vom Teameigenen Doc und seiner Wunderpillen, sechs Tage ziemlich lang werden lässt. Dafür weis ich jetzt wie ich schmerzfrei zum Zahnziehen gehen kann.

Ciao

Paul Schrank

Fahrervertreter Enduro